

Deutschland ist größter EU-Markt für Robo-Berater

Frankfurt, 11. Mai 2020. In Deutschland verwalteten Robo-Berater Ende 2019 ein Fondsvermögen von 7,5 Milliarden Euro. Das entspricht knapp 60 Prozent der von ihnen in der EU betreuten Gelder (13 Milliarden Euro). Deutsche Privatanleger haben somit gut ein Prozent ihres Fondsvermögens automatisiert angelegt. In anderen EU-Ländern, in denen Sparer ebenfalls viel Geld in Fonds angelegt haben, wie Italien, Spanien und Frankreich liegt der Anteil jeweils nur bei 0,1 Prozent.

Robo-Beratung in ausgewählten Ländern

	Fondsvermögen in Mrd. Euro	Anteil am Fondsvermögen privater Haushalte	Kundenzahl
Deutschland	7,5	1,1%	312.000
Belgien	0,8	0,4%	92.000
Italien	0,4	0,1%	33.000
Niederlande*	0,4	0,4%	31.000
Frankreich	0,4	0,1%	26.000
Schweden	0,4	0,3%	22.000
Spanien	0,2	0,1%	24.000
Österreich	0,2	0,3%	17.000
Vereinigtes Königreich*	13,1	3,1%	573.000
USA	664,0	4,8%	8.284.000

*Provisionsverbot, Stichtag 31.12.2019, USA 31.12.2018
Quellen: Statista, EZB, ICI

Auch bei der Verbreitung liegt Deutschland mit 3.800 Robo-Kunden je eine Million Einwohner im EU-Vergleich in der Spitzengruppe. Dies ist beachtlich, weil einige Nachbarländer (England und Niederlande) die Verbreitung der automatisierten Beratung durch ein Provisionsverbot in der Anlageberatung unterstützen. Dennoch werden Robo-Berater dort nicht zwangsläufig stärker genutzt. Zwar ist in England die Verbreitung mit 8.600 Nutzern je eine Million Einwohner größer als in Deutschland, in den Niederlanden hingegen setzen Anleger deutlich weniger auf die automatisierte Beratung (1.800 Kunden je eine Million Einwohner). Ein Blick in die USA zeigt, dass sich Robo-Berater auch im freien Wettbewerb der Vertriebsmodelle stärker verbreiten können. Dort lassen 25.200 Anleger pro eine Million Einwohner ihre Fonds – ohne Provisionsverbot – durch Robo-Berater verwalten.